

Pressemitteilung

Nr. 1/ 19. Januar 2010

Bei Nebenwerten ist 2010 die Zeit für Stock Picker gekommen Lupus alpha Smaller Euro Champions Platz 1 in Feri-Fondsbilanz 2009

Auch wenn 2009 ein sehr schwankungsreiches Aktienjahr war, so konnten Anleger mit Euroland-Nebenwertefonds im Durchschnitt Renditen von 40,3 Prozent erzielen. Laut der aktuellen Feri-Fondsbilanz 2009 lagen damit Fonds der Kategorie Aktien Euroland Nebenwerte im abgelaufenen Börsenjahr auf Rang 11 der wichtigsten Investmentgruppen insgesamt. Mit einer Performance von plus 53,10 Prozent belegte der Lupus alpha Smaller Euro Champions (ISIN LU0129232442) Platz 1 bei den Euroland Nebenwertefonds in der Feri-Fondsbilanz 2009.

„**2009** war für den Lupus alpha Smaller Euro Champions das beste Börsenjahr mit der absolut höchsten Performance seit Auflegung vor acht Jahren. Kaum jemand hätte vor einem Jahr daran gedacht, wie stark Nebenwerte aufholen können. Anleger sollten immer einen gewissen Aktienanteil im Portfolio behalten, unabhängig von dem aktuellen Markttrend“, zieht **Marcus Ratz**, Partner und Portfolio Manager bei Lupus alpha, sein Fazit für das abgelaufene Börsenjahr. Die Volatilität an den Märkten war dabei extrem. So ging es bis Anfang März an den Aktienmärkten noch deutlich bergab. Nach einem katastrophalen Jahr 2008 verloren Nebenwerte in dieser Phase in der Spitze nochmals rund 20 Prozent, um danach wieder deutlich ins Plus zu drehen. Bei dieser Aufholjagd gehörten in erster Linie zyklische Werte wie Infineon, Immo East oder die belgische Bank KBC Ancora, die Verlierer aus 2008 und Anfang 2009, zu den größten Gewinnern des Jahres. Bei dem Lupus alpha Smaller Euro Champions lag der Schwerpunkt in 2009 auf Qualitätstitel defensiver Branchen wie die Biotech-Firma Intercell AG, der irische Nahrungsmittelkonzern Kerry Group und der französische Chiphersteller Gemalto.

Nicht nur auf Einjahressicht, sondern auch im **Zehnjahresvergleich** waren Nebenwerte ein gewinnbringendes Investment. So legten kleinere Werte der Eurozone (DJ Euro Stoxx TMI Small Return) oder der deutsche MDAX

1/2

durchschnittlich um 5,30 bzw. 8,26 Prozent zu. Im Gegensatz dazu verloren Investoren bei den großen Standardwerten vom 31.12.1999 bis zum 31.12.2009 in Euroland 2,35 Prozent p.a (DJ Euro Stoxx 50 Return) oder beim DAX lag der Verlust bei 1,44 Prozent pro Jahr. „Das letzte Aktienjahrzehnt hat unseren Investoren gezeigt, dass Small und Mid Caps in jedes Portfolio gehören. Gerade die positiven Diversifikationseffekte machen Nebenwerte zu einem wichtigen Baustein in der strategischen Asset Allocation institutioneller Anleger“ so **Karl Fickel**, Managing Partner Portfolio Management bei Lupus alpha.

2010 dürfte sich die Dynamik des Aufwärtstrends über alle Aktiensegmente nicht weiter fortsetzen. „Jetzt ist die Zeit für echte Stock Picker gekommen. Die Aktienmärkte sind gedanklich schon bei der Phase nach der tiefen Rezession. Da wird zwischen den einzelnen Titeln stärker differenziert. Investoren müssen sich deswegen jedes Unternehmen ganz genau anschauen“, rät Portfolio Manager **Marcus Ratz**. Für das Aktienjahr 2010 rechnet er mit einem starken Beginn, der durch die niedrige wirtschaftliche Vergleichsbasis der Unternehmensergebnisse aus dem ersten Vorjahresquartal getrieben wird. Danach muss sich jedoch zeigen, ob es die Unternehmen schaffen, neben den bereits sehr erfolgreich durchgeführten Kostensenkungen auch wieder Umsatzwachstum auszuweisen.

Der Portfolio Manager von Lupus alpha will auch in diesem Jahr konsequent auf Qualitätstitel setzen: „Wir gehen davon aus, dass die im Vorjahr erzielten Gewinne auf breiter Front nicht mehr wiederholbar sein sollten. Wir rechnen mit einem Übergangsjahr mit leicht positiver Gesamtmarktentwicklung. Entscheidend wird in 2010 das richtige **Stock Picking von Qualitätswerten** sein. Denn nur gut aufgestellte Unternehmen sollten es schaffen, sich dem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu entziehen und Marktanteile zu gewinnen.“ Dieser Trendwechsel zu mehr Qualität lässt sich bereits seit dem letzten Quartal 2009 an der sehr unterschiedlichen Wertentwicklung innerhalb einer Branche ablesen, beispielsweise bei Bekleidungsunternehmen wie Escada und Gerry Weber oder Technologiefirmen wie Thomson und ASM International.